

INHALT

Vorwort	9
1. Kindheit und Jugend in St. Gallen	13
2. Das Studium in Basel und Tübingen	39
3. Der praktische Kirchendienst in Kilchberg, Neumünster und Keßwil	57
4. Der Beginn der akademischen Lehrtätigkeit in Bern	73
5. Die Zusammenarbeit mit Cremer in Greifswald	89
6. Die systematische Professur in Berlin	104
7. Der Höhepunkt von Schlatters Wirksamkeit in Tübingen	121
Lebenslauf	179
Literaturverzeichnis	181